

Erfahrungsbericht Auslandssemester Høgskolen i Molde

Name: Tassilo Seiler

Studiengang: Internationales Wirtschaftsingenieurwesen

Zeitraum: 01.2021 – 06.2021

E-Mail: tassilo.seiler@hs-augsburg.de

Vorbereitungen

Wie bei allen Auslandssemestern begannen die Vorbereitungen mit der Pre-Applikation und der Zusage der Hochschule Augsburg für die Høgskolen i Molde im Mobility Portal der HS Augsburg. Die Wahl der Kurse und das Erstellen des Learning Agreements war keine große Herausforderung, da die zu wählenden Kurse sehr gut auf der Website (<https://www.himolde.no/english/studies/exchange-programme/courses-offered-in-english-for-exchange-students.html>) der Hochschule Molde aufgelistet sind und die Kommunikation mit dem Auslandskoordinator Prof. Dr. Wolfram Schönfelder der Hochschule Augsburg bzw. der Auslandskoordinatorin Frau Anette Myrstad aus Molde sehr gut funktionierte. Da das Sommersemester in Norwegen von Januar bis Juni geht und sich somit mit dem Wintersemester der Hochschule Augsburg überschneidet, empfiehlt es sich vor dem Auslandssemester sein Praxissemester zu absolvieren, um somit schon früher mit dem Wintersemester fertig zu sein. Obwohl die direkte Vorbereitung wie Anreise und Unterkunft durch die Pandemie erschwert wurden (Einreisebeschränkungen und Quarantäneregulungen), fühlte ich mich durch den Kontakt mit Anette sehr gut betreut. Durch informierende Emails hielt sie uns immer auf dem Laufenden.

Kurse

Als IWI habe ich mich entschieden, nur meine Wirtschaftsvertiefung in Molde zu machen. Nach meinem Kenntnisstand lässt die Kursauswahl im Springsemester auch nichts anderes zu.

Digital Business Management

Dieser Kurs befasst sich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Themen und welche Einflüsse die Digitalisierung auf diese Themen hat. Dieser Kurs ist sehr theoretisch und fängt wirklich bei den Grundlagen an. Dennoch lernte ich beispielsweise in Sachen Business Model Canvas noch vieles dazu. Der Professor war sehr nett und versucht die Themen mit Beispielen zu verknüpfen. Während dem Semester mussten wir in Gruppenarbeit zwei Assignments abgeben, welche uns für die Prüfung zugelassen haben. Die Assignments waren Analysen von modernen Unternehmen, an dem wir den gelernten Stoff anwenden konnten. Die Prüfung fand wie alle Prüfungen online statt und bestand aus Multiple Choice und offenen Fragen. Ein Pool von offenen Fragen wurden davor veröffentlicht, aus denen dann drei ausgewählt wurden. Mit Fleiß konnte man sich also sehr gut auf die Prüfung vorbereiten. Mir hat dieser Kurs aus allen drei am wenigsten gefallen. Er ist eigentlich für das zweite Semester also für eine Vertiefung eher ungeeignet. Trotzdem war es die Analyse der Unternehmen sehr interessant. Der Arbeitsaufwand war mittelmäßig.

Applied Management Science

Dies war ein reiner online Kompaktkurs der in den ersten 2 Wochen stattgefunden hat. Er befasst sich mit problem-solving und Optimierungsthemen in allen betriebswirtschaftlichen Themen (Von Marketing bis Produktion). Man lernt anfangs Grundlagen über Modellierung und Optimierung. Danach wird es praktisch und man erstellt und löst Optimierungsprobleme mithilfe von Excel. Nach 2 Wochen jeden Tag eigenständiges lernen mithilfe von Videos



schreibt man eine Online Multiple Choice Prüfung. Insgesamt ein sehr spannender Kurs, wenn man in Excel noch neu ist. Vom Arbeitsaufwand waren die 2 Wochen sehr stressig da man am besten alle Modelle in Excel selber erstellt. Doch am Ball bleiben lohnt sich.

Distribution Planning

Ähnlich wie Applied Management Science geht es in diesem Kurs um Optimierungsprobleme. Dabei geht es dabei eher nur um logistische Themen. Der Kurs ist theoretisch und praktisch in einem. Bevor man die Probleme auch mithilfe von Excel löst, muss man das Problem erst in mathematischen Modelle formulieren. Dies folgt aber immer einem guten Schema. Der Lehrer war immer für Fragen offen und hat die Probleme gut erklärt. Dafür war er aber auch sehr genau und hat viel verlangt. Die Bewertung setzt sich aus zwei Assignments, die jeweils 10% zählen, einem theoretischen Examen das 60% , und einem praktischen Teil was 20% zählt, zusammen. Dieses Fach hat mir von den drei der Wirtschaftsvertiefung am meisten Spaß gemacht.

Norwegisch

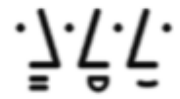
Dieses Fach habe ich freiwillig zum Kennenlernen der Kultur gemacht. In diesem Kurs haben wir sehr spielerisch die Grundkenntnisse der norwegischen Sprache erlernt. Auch Brauchtümer und Traditionen waren oftmals Thema. Leider ist der Kurs Corona bedingt sehr oft ausgefallen, weswegen mein Norwegisch wirklich nur aus einfachen Wörtern und Sätzen besteht. Trotzdem kann ich dem Kurs nur jedem empfehlen, um die norwegische Kultur besser kennenzulernen und sich mit den anderen Erasmusstudenten auszutauschen

Anreise

Da ich in Norwegen mobil sein und meine Skitourenski mitnehmen wollte, entschloss ich mich mit dem Auto zu fahren. Ein weiterer Erasmus Student aus Augsburg und ich fuhren die Strecke in 3 Tagen. Wir schliefen dabei im Auto, da Hotels in Deutschland geschlossen waren und wir in Norwegen sofort in Quarantäne mussten. Preislich gesehen ist es nicht billiger mit dem Auto anzureisen, da hohe Kosten für Maut und Fähren in Norwegen anfallen. Außerdem sollte man gute Winterreifen haben, da in Norwegen nur die Hauptstraßen geräumt werden. Zudem gibt es kaum Autobahnen man muss also oftmals etwas länger fahren.

Wohnen

In Molde bekommt jeder Erasmus-Student einen Platz in der Wohnanlage von SiMolde. Dafür muss man sich ein paar Monate im Voraus auf ihrer Webseite (<https://simolde.unialtid.no/>) registrieren. Nach der Registrierung kann man Wohnungen aus den Wohnheimen Kvam und Campus wählen. Das Kvam Wohnheim ist das ältere der beiden und 10 min von der Uni entfernt. Hier gibt es hauptsächlich 4er WGs. Das Campuswohnheim liegt gegenüber von der Hochschule und man kann aus verschiedenen Wohnungsgrößen (von Einzel bis 7er WG) wählen. Die Mieten sind etwas höher als in Deutschland zwischen 400 und 600€. Eingerichtet sind die Apartments alle sehr schlicht, jedoch mit allem was man braucht. Zusätzlich besteht die Möglichkeit für 10€ im Monat Kissen und Decke mit Bezügen, Geschirr und Küchenutensilien zu mieten, welches somit nicht gekauft werden muss und bei der Ankunft schon im Zimmer steht. Ich lebte mit einem anderem deutschen Erasmusstudent mit fünf Norwegern zusammen am Campus Wohnheim. Diese WG war ein Glücksfall. Wir verstanden uns von Anfang an super und fingen an, zusammen zu kochen und Ausflüge zu unternehmen. Durch diese WG lernte ich die norwegische Kultur wirklich kennen. Ich kann nur jedem empfehlen eine WG zu wählen, da man sofort integriert ist und einfacher neue Freundschaften knüpfen kann.



Hochschule

Die Hochschule in Molde ist klein, aber fein. Es gibt eine Mensa mit Standard-Studentenessen und guten bzw. bezahlbaren Kaffee. Im Sommer war die Terrasse der Mensa das Highlight, auf der man sich von der Sonne anstrahlen lassen und das Panorama genießen konnte. In der Bibliothek stehen einige Computer, mit denen man sich einfach einloggen kann. Außerdem herrscht dort ein gutes Lernklima. Im Buchladen kann man sich Postkarten und weiter Unterrichtsmaterialien kaufen. Die Vorlesungsräume sind nicht allzu groß, aber man findet fast immer einen Platz. Das Beste war die Vielzahl der Gruppenräume. Diese waren buchbar und hatten einen Fernseher, an dem man seine Unterlagen teilen konnte. Dies erleichterte die Gruppenarbeit um einiges. Das Lernen und Lehren war mit allen Professoren immer auf Augenhöhe und bei Problemen hatte jeder immer ein offenes Ohr.

Studium

Im Vergleich zu der Hochschule Augsburg war der Arbeitsaufwand und Lernumfang geringer. Dafür waren die Vorlesungen auf mehr Zusammenarbeit und praktischer aufgebaut. Man musste kaum etwas auswendig lernen. Oftmals musste man das Gelernte auf eine Firma oder ein reales Problem anwenden. Mir hat die Art des Studierens sehr gut gefallen. Ein einziger Nachteil ist für IWIs die geringe Auswahl an Technikfächern. Aber wenn die Vorlesungen an der HSA online bleiben, kann man einen Teil der Technikvertiefung auch einfach vom Ausland aus machen. Zeit dafür hat man an der Hochschule in Molde auch mit 30 ECTS auf jeden Fall.

Menschen

Alle Norweger, die ich kennenlernen durfte, von Mitbewohnern über Kommilitonen, bis Gipfelbegegnungen waren so freundlich und offen. Immer an einem interessiert und immer für einen Witz zu haben. Im Allgemeinen auch sehr gastfreundlich. Alle sprechen perfektes Englisch und sind sehr naturverbunden. Ich war wirklich überrascht über die Herzlichkeit, da ich eher ein kaltes Volk erwartete. Es war einfach neue Freundschaften zu schließen.

Freizeit

Für Menschen, die die Berge und Natur lieben, ist Molde perfekt. Man kann Wanderungen zu den Hausbergen Varden und Kringstadnakken unternehmen, Skifahren am Tusten oder in das eine Stunde entfernte Romsdal fahren, welches weltbekannt für seine imposanten Berge ist. Ich kann nur empfehlen ein paar schickere Klamotten daheim zu lassen und dafür eine gute Sportausrüstung mitzunehmen. Die Hochschule bietet während des Semesters verschiedene Sportkurse wie ein wöchentliches Laufen, Spinning oder Klettern an. Empfehlenswerte Ausflugsziele in der Nähe sind: Åndalsnes, Ålesund, Geirangerfjord, Trondheim und die Insel Midsund.

Résumé

In Molde hat bei mir wirklich alles gestimmt. Interessantes Studium, superliebe Menschen und ein Freizeitangebot, bei dem es schwer ist, ruhig im Bett zu liegen. Ich habe die Zeit dort sehr genossen. Ich konnte viele neue schöne Gipfel allein oder mit einem guten Freund, auf den Ski oder zu Fuß besteigen. Außerdem habe ich mich super mit meinen Mitbewohnern und der gesamten Erasmusgruppe verstanden. Mit dieser durfte ich Trips nach Åndalsnes, Ålesund, Tromsø, ans Geirangerfjord und zu den Lofoten machen. Ich kann jedem nur empfehlen Molde mit seinen wundervollen Bewohnern zu besuchen und seine eigenen Erfahrungen zu machen. Zwar ist der Aufwand bei Erasmus anfangs groß, aber die Belohnung lohnt sich auf alle Fälle. Falls jemand noch Fragen hat, kann er sich gerne bei mir über die obenstehende E-Mail melden.